

Kross,

Heinz

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1791

~~1AR(RSHA) 499/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 214

Personalien:

Name: . . . Heinz . . . K r o s s . . .
geb. am 18.7.1910 . . . in . . . Jasenitz . . .
wohnhaft in . . . Hannover, An der tiefen Riede 15 . . .
Jetziger Beruf: . . . *Regierungsoberinspektor* . . .
Letzter Dienstgrad: *Obersturmführer* . . .

Beförderungen:

am 20.4.1940 zum U' Stuf.
am 23.5.1941 zum O' Stuf.
am zum
am zum
am zum
am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1916 bis 1928 Volksschule, Gymnasium, Fachschule
von 1928 bis 1938 Polizeidienst,
von 1938 bis *1941* Stapoleitstelle Tilsit, Gestapa,
von bis " *Linz / Oberdonau*
von *1941* bis *1944* RSHA, SD der Sipo in Wien
von *1944* bis *1945* Lazarettaufenthalt nach schwerer
von bis *Verwundung in Schwerein*
von bis

Spruchkammerverfahren:

/ Ja/nein

Akt.Z.: *entfällt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Vermerk:

Nach einer Mitteilung der WAST ist am 19.9.61 unter dem Az. II/12-54754 beim VA (wahrscheinlich Versorgungsamt) Hildesheim eine Anfrage erfolgt.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet: *Hannover, An der tiefen Riede Nr. 15*
ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.:

Sonstige Bemerkungen: *Kross ist
Reg. Oberinsp. bei Reg. Präs. in HANNOVER*

10 Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr. *1767/64(vi)*

Hannover, den *21.* Dez. 1964

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

6.4

lee. 23.12

Im Auftrag

Miri

5

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: K r o B, Heinz
 Place of birth:
 Date of birth: 18.7.10 Jasenitz
 Occupation:
 Present address:
 Other information:

1234860

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

U'Stuf.u.PJ - Bef.B1.17/41, 41/41, 43/43, 56/43, 61/44, 40/44

Fotokop. of.

[Signature]
26/2.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die H: 1.7.38		346974		Dienststellung	von	bis	h'amtl.			
II' Stuf.	20.4.40	S.D. Reichssich. + Amt	20.4.40	-		Eintritt in die Partei: 1.5.39		4827272								
0' Stuf.	23.5.41					Heinz Kross		18.7.10.								
Hpt' Stuf.																
Stubaf.										Größe: 1,68	Geburtsort: Jasenitz					
0' Stubaf.										H-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen br. Olympia					
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen									
Oberf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen br. D. L. R. G.									
3rif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehorenzeichen	H-Leistungsabzeichen									
Bruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.									
0' Bruf.						Ehrendegen										
						Julleuchte:										

Zivilstrafen:	Familienstand: <u>vh.</u> 5.4.35.		Beruf: <u>Pol. Ob Insp.</u> erlernt <u>lest</u>		Parteitätigkeit:
	Ehefrau: <u>Char Lotte Szimba</u> 30.3.14. <u>Milben</u> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber: <u>Gestapo Linz</u> ab 14.9.42 zum <u>Beauftragten</u> in <u>Kiew</u> d. Sicherheitspol. N. 101. S. 12		
H-Strafen:	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: <u>NSV</u>		Volksschule <u>HVL</u> Fach- od. Gew.-Schule <u>Pol.</u> Handelschule Fachrichtung:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <u>(evgl.) gottgl.</u> R. A. <u>8.35.</u>		höhere Schule <u>0 II</u> Technikum Hochschule		
Kinder:			Sprachen:		
1.	4.	1.25.6.35.	4.	Führerzeichen: *	
2.	5.	2.14.10.36.	5.		
3.	6.	3.9.6.40.	6.		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis:		Lebensborn:

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

K r o ß Heinz

Dienstgrad: H-Nr.

Sip. Nr. 314462

Name (leserlich schreiben): K r o ß

in H seit Dienstgrad: H-Einheit:

in SA von bis, in HJ von August 1928 bis 1929

Mitgliedsnummer in Partei: 4 027 272 in H:

geb. am 18. Juli 1910 zu J a s e n i t z Kreis: R a n d o w

Land: Preußen jetzt Alter: 29 Glaubensbekenntnis: gottgl.

Jetziger Wohnort: T i l s i t Wohnung: Hindenburgstraße 7

Beruf und Berufsstellung: Polizei-Verwaltungsanwärter

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
ReichsSA-Wehrabzeichen, Führerschein

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: keine

Dienst im alten Heer: Truppe von bis

Freikorps . . . 15. Komp. I. R. 9 von bis

Reichswehr . . . Unteroffizier-Lehrg. von 25. 1. 1934 bis 17. 3. 1934
Trepow/R., Potsdam, 1929-1933 u. 1936-1938

Schutzpolizei . . . Berlin (Chef d. Orpo.) von bis

Neue Wehrmacht 7. Komp. I. R. 9. von 15. 10. 1935 bis 30. 9. 1936

Letzter Dienstgrad: Unteroffizier

Frontkämpfer: bis; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Wehrmachtdienstauszeichnung IV. Kl. Poli-
eidienstauszeichnung III. Stufe

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): verheiratet.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ngl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? Evangelischer Kirchensitte

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein. Ja

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Oberbürgermeister Brandenburg/Havel

Wann wurde der Antrag gestellt? März-April 1935

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. Ja

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Deftrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

10



Deftrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Geffrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: K r o ß Vorname: Hermann
Beruf: Seemann (Schiffs. Ing.) Jegiges Alter: 58 Sterbealter:
Todesursache: lebt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Gollin Vorname: Emma
Jegiges Alter: 56 Sterbealter:
Todesursache: lebt
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Kroß Vorname: Albert
Beruf: Seemann (Matrose) Jegiges Alter: 78 Sterbealter:
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt
Ist nach Angaben meiner Mutter nicht krank gewesen

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Voigt Vorname: Alwine
Jegiges Alter: 67 Sterbealter:
Todesursache: Blutvergiftung unbekannt
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Gollin Vorname: Karl
Beruf: Seemann (Matrose) Jegiges Alter: 85 Sterbealter:
Todesursache: Altersschwäche
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Ramich Vorname: Luise
Jegiges Alter: 70 Sterbealter:
Todesursache: Herzschlag
Ueberstandene Krankheiten: unbekannt

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Tilsit, den 9. August 1939
(Ort) (Datum)

Ymin Swatz
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

73

Vermerk

K r o s s , der jetzt Reg.-OI beim Reg.-Präs. in Hannover ist, trat im Frühjahr 1928 in die Schutzpolizei ein. Am 30.6.38 wurde er zur Stapostelle Tilsit einberufen. 1939 erhielt er bei der Gestapo seine Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst. Später war er bei der Gestapo in Linz und ab 14.9.42 beim BdS und SD in Kiew.

In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht genannt. Lt. Bef. Bl. 17/41 gehörte er aber dem RSHA an, jedoch ist die Beschäftigungsdienststelle nicht angegeben.

B., d. 23. Febr. 1965

He.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: - 1. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: 1022/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

14

1 AR (RSHA) 499/ 65

1 Tg. 2 aut.
y 6.4

loc. 1/3

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXXXX~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 23. Febr. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Handwritten signature]

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E_rsuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämtern, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämtern/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1077/65

1 Berlin 42, den 4. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7-
Tel.: 66 00 17 App. 2571

✓ 1. Tab. vermerken : - 5. MÄRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
s.H. von Herrn KOK S e t h
o. V. i. A.

3 H a n n o v e r

Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 15 d. A.)

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

8. März 1965

Eingang

TB. NR.:

497/65

Vorgel. 3.4.112

Im Auftrage :

Heide

17

Z e u g e n v e r n e h m u n g !

Zur Dienststelle der Sonderkommission Z vorgeladen er-
scheint der

Regierungsoberinspektor
Heinz Karl Albert K r o s s ,
geb. am 18. Juli 1910 in Jasenitz/Ueckermünde,
wohnhaft in Hannover,
An der tiefen Riede 15,
beschäftigt bei dem Regierungs-
präsidenten in Hannover,
Besoldungsdezernat,

und sagt nach einer kurzen Vorbesprechung in dem Vorer-
mittlungsverfahren gegen die früheren Angehörigen des
ehem. Reichssicherheits-Hauptamtes - GSTA. bei dem KG.
Berlin - 1 AR (RSHA) 499/65 - PK 214 - folgendes aus:

Noch zur eigenen Person:

" Ich habe die Volksschule 4 Jahre lang an meinem Geburts-
ort besucht. Dann besuchte ich das Gymnasium und zwar
das Friedrich-Wilhelm-Real-Gymnasium in Stettin.

Am 4.4.1929 in ich bei der Polizei eingetreten und zwar
wurde ich auf der Polizeischule in Treptow/Rega einge-
stellt.

Nach 1 Jahr kam ich zur Polizeibereitschaft in Potsdam.
Ich wurde am 1.10.1935 zur Wehrmacht überführt. Bei
der Wehrmacht diente ich bei der 7./IR. 9 in Potsdam.
Bereits nach 1 Jahr wurde ich wiedervzur Schutzpolizei
Berlin übernommen.

Im Jahre 1937 wurde ich zum Hauptamt der Ordnungspolizei
im Reichsministerium des Innern kommandiert. Dort wurde
ich auf dem Technischen Amt verwendet.

Am 1.7.1938 kam ich zur Staatspolizei-Stelle in Tilsit
zur Ausbildung. Ich war für den gehobenen Polizei-Ver-
waltungsdienst vorgesehen.

18

Weil die Stapo-Stellen keine Ausbildungsmöglichkeiten für den Verwaltungsdienst besaßen, wurde ~~ich~~^{die} Ausbildung bei der Polizeidirektion Tilsit durchgeführt.

Ich wurde nach der Ablegung der sog. Kalkulatur-Prüfung zur Fortsetzung und Beendigung meiner Ausbildung nach der Stapo-Stelle Linz/Oberdonau versetzt.

Während dieser Zeit hatte ich aber immer noch meine Planstelle im Hauptamt "Ordnungspolizei" in Berlin.

Am 1.3. oder am 1.4.1941 bin ich zum Polizeiinspektor ernannt worden, nachdem ich die Prüfung Ende 1940 für den gehobenen Verwaltungsdienst abgelegt hatte.

Nachdem ich 12 Dienstjahre bei der Polizei abgeleistet hatte, wurde ich lebenslänglich angestellt und außerdem zum Hauptwachmeister der Schutzpolizei befördert.

Im Jahre 1935 habe ich die Ehe geschlossen. Aus dieser Ehe sind bisher drei Kinder hervorgegangen, wovon der zweite Sohn im Alter von 26 Jahren durch Unglücksfall verstorben ist.

Anfang 1941, kurz vor meiner Beförderung zum Inspektor, wurde ich zum Reichssicherheits-Hauptamt abgeordnet.

Später wurde ich nach diesem Amt versetzt.

Die Fragen werde ich anschließend beantworten.

Im RSHA habe ich aber praktisch nur eine Gastrolle gegeben.

Ich wurde nämlich bereits im Jahre 1941 zur Wehrmacht eingezogen. Dort diente ich bei dem Infanterieregiment 68.

Ich wurde am 27.9.1941 ~~wurde ich~~ in der Desna-Stellung im Raume Moskau verwundet. (Granatsplitter-Abriß linker Unterschenkel.)

Nach meiner Genesung hat das RmDI. wieder über mich verfügt, weil ich dort ja bis zum Schluß meine Planstelle behalter~~te~~ hatte.

Das Ministerium versetzte⁺ mich zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD. nach Kiew.⁺ Ich wurde nicht versetzt, sondern nur abgeordnet.

Mein erster Auftrag lautete, in Oster bei Kiew ein Pol.-Erholungsheim einzurichten und zu verwalten.

Ich wurde am 12.9.1943 nochmals durch Oberschenkel-Steckschuß (links) verwundet. Dann kam ich in das Kriegslazarett nach Lemberg.

Am 15.1.1944 wurde ich durch einen Tieffliegerangriff bei Lauenburg/Pommern nochmals verwundet. Dann erlitt ich einen Schußbruch rechtes Handgelenk.

Ich geriet am 5. Mai 1945 bei Schwerin in US-Gefangenschaft.

Im Jahre 1954 wurde ich wieder als Angestellter in den öffentlichen Dienst übernommen.

Meine Beförderung nach dem 131-er-Status zum Polizeiinspektor erfolgte wieder im Jahre 1957.

Seit 1955 versah ich wieder bei der Polizeidirektion in Hannover Dienst. Im Zuge der Umorganisation (Übernahme der Besoldung durch den Regierungspräsidenten) erfolgte meine Übernahme durch diese Behörde.

Ich komme jetzt zu der Beantwortung der Fragen. Von mir muß erneut betont werden, daß ich lediglich vom Anfang 1941 bis zur Einberufung zur Wehrmacht (Frühjahr) 1941 Dienst als Verwaltungsbeamter im RSHA versehen habe. Nach meiner Erinnerung trat ich meinen Dienst dort am 2. Januar 1941 an und ich habe das Amt bereits nach etwa vier Monaten wieder verlassen.

- 1.) Ich trat vermutlich am 2. Januar 1941 ein.
- 2.) Der Eintritt erfolgte beim Amt I - Teilreferat 1 a 2 (Personalien für den einfachen und mittleren Polizeiverwaltungsdienst).
- 3.) Beim Eintritt war ich zunächst Polizeiinspektorenanwärter. Die genaue Bezeichnung lautete: Büro-Diätar, I. Klasse.
- 4.) Während dieser 4 Monate bin ich Angehöriger des Amtes I geblieben und zwar bei demselben Teilreferat.
- 5.) entfällt
- 6.) Ich wurde zum 1.3. oder 1.4.1941 zum Polizeiinspektor befördert. Am 1.4.1944 wurde ich, das sage ich zusätzlich, zum Polizeioberinspektor ernannt.
- 7.) Zunächst Inspektorenanwärter, dann Polizeiinspektor.

8.) Die Frage habe ich bereits zu Ziffer 2) beantwortet.

9.) Mein Teilreferatsleiter war

Regierungsrat J a n n e ,

heutiger Aufenthalt nicht bekannt.

I 12 ✓
(erster Name)

10.) Der Vorgesetzte hatte die normale Dienstaufsicht auszuüben.

11.) Ich habe keine Verbindung zu ehemaligen Kameraden des RSHA.

12.) Anschriften von Kameraden aus dem RSHA sind mir nicht bekannt.

13.) Ich wurde nicht entnazifiziert.

Bisher wurde ich niemals als Zeuge oder als Beschuldigter in einem NSG-Verfahren vernommen.

14.) Von meinen Angehörige hat keiner im RSHA Dienst versehen.

Geschlossen

mit dem Vermerk,
daß der Zeuge über
seine Tätigkeit
bei dem BdSuDS. Kiew
keine nähere Aufklärung
geben wollte.

(*[Signature]*)

Kriminalmeister

*schon gelesen und
unterschieden
Kriminalmeister*

21

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen

Hannover, den 3.4.1965

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr. 497 / 65 (VII)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 6. APR. 1965

Eingang: 9. 10 27 1965

Tgb.Nr.: 6

Krim. I: 8/14

Sachbear.: _____

An
den Herrn Polizeipräsidenten
- Abt. I 1 - KJ 2 -
z. Hd. Herrn KHK. Geisler oHViA.
in B e r l i n - 42 (West)

11. 6. / 4.

Betr.: Vorermittlungen "Reichsicherheitshauptamt"

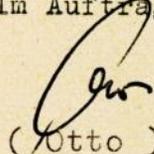
hier: Vernehmung Heinz K r o s s

Bezug: GStA. bei dem GK. Berlin - 1 AR (RSHA) 499/65

Anlg.: 1 Akte

Nach Erledigung des obigen Schreibens werden/wird die
Vernehmungsniederschrift(en) / ein Bericht(e) übersandt.

Im Auftrage:



(Otto)

Kriminalobermeister

and just
8/4/19

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1077/65 - W

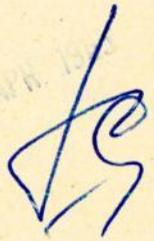
1 Berlin 42, den 8. 4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

22

1. Tgb. austragen: - 9. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

16 APR 1965


1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

